

hohe Fehlzeiten einer Referendarin

Beitrag von „Sofie“ vom 8. November 2012 16:37

Ich kann mir ehrlich gesagt kaum vorstellen, dass die Schulleitung noch nicht gemerkt hat, dass der Referendar oft fehlt. Insofern ist davon auszugehen, dass die Schulleitung schon Maßnahmen ergreifen hat.

In SH kann man sein Referendariat nicht beenden, wenn man mehr als 1/6 der Zeit gefehlt hat. Ich kann mir daher kaum vorstellen, dass der Referendar einfach "blau" macht.

Ich finde Spekulationen darüber, ob er nicht belastbar sei, ziemlich anmaßend, so lange keiner den wirklichen Grund kennt. Und wahrscheinlich werdet ihr diesen auch nie erfahren. Denn ich bin ja nicht verpflichtet, mein Kollegium darüber zu informieren, warum ich krank bin. Ich würde aber immer erstmal davon ausgehen, dass die betreffende Person wirklich krank ist.

Vor allem aber würde ich das Problem von einer Sachebene aus betrachten. Es ist (für die Kollegen) völlig wurscht, warum jemand fehlt. Aber wenn jemand oft fehlt, hat das natürlich Auswirkungen. Hier muss die Schulleitung (evt. zusammen mit dem Referendar) eine Lösung finden. Und mit dieser Bitte kann man als Kollegium an die Schulleitung herantreten. Aber jegliche Spekulationen über den psychischen Zustand des Referendars würde ich unterlassen. Das grenzt m. E. schon an Mobbing. Zumal man sich als Referendar sowieso schon ständig Gedanken darüber macht, was der Schulleiter, der Seminarleiter, der Mentor, die anderen Kollegen etc. etc. über einen denken. Wenn mir dann auch noch zu Ohren kommen würde, dass sich das Kollegium über mich da Maul zerreißt, dann würde ich mich glaube ich auch

erstmal krank schreiben...



Und wie gesagt: es besteht durchaus die Möglichkeit, dass der Referendar wirklich krank ist. Bei einer Freundin von mir wurde im Referendariat MS diagnostiziert. Natürlich war das Gelästere ob ihrer hohen Fehlzeiten im Referendariat keine wirkliche Unterstützung für sie.

Und sollte der Ref. tatsächlich psychische Probleme haben, so ist dies auch nicht auf die leichte Schulter zu nehmen, zumal man im Ref. - aus Angst nicht verbeamtet zu werden - in der Regel keine Psychotherapie machen kann.

Kurz und knapp zusammengefasst: Bittet die Schulleitung darum, eine Lösung für das Problem des Stundenausfalls zu finden (wird sie natürlich nicht aus dem Hut zaubern können), aber unterlasst die Spekulationen über die psychische Befindlichkeit des Referendars...